

7. Jahrbuch

des Musealvereines Wels

1960/61

MITARBEITERVERZEICHNIS

Herta Eberstaller, Dr. phil., Institut für österreichische Geschichtsforschung, Wien.

Erich Eigner, Dipl.-Ing., beh. autor. Zivilarchitekt, Wels.

Otto Grabner, Amtssekretär, Amtsleiter der Personalabteilung der Stadtgemeinde Wels.

Friederike Grill-Hillbrand, Dr. phil., Institut für österreichische Geschichtsforschung, Wien.

Erich Hillbrand, Dr. phil., Kriegsarchiv, Wien.

Kurt Holter, Dr. phil., Konsulent der öö. Landesregierung, ehrenamtlicher Konservator des Bundesdenkmalamtes, Wels.

Erich Marks, Dr. phil., Bibliothekar, Linz.

Gilbert Trathnigg, Dr. phil., Museumsdirektor, Konsulent der öö. Landesregierung, ehrenamtlicher Konservator des Bundesdenkmalamtes, Wels.

Rudolf Zinnhobler, Dr. theol., Weltpriester, Graz.

Gedruckt mit Unterstützung des Notringes der wissenschaftlichen Verbände Österreichs auf Antrag des Verbandes österreichischer Geschichtsvereine.

Für die Gewährung namhafter Subventionen für den Druck hat der Musealverein außerdem dem Lande Oberösterreich und der Stadtgemeinde Wels zu danken.

ABBILDUNGSNACHWEIS

Außer Abb. 2, 3, 4, 17 (Dr. Holter, Wels) alle Musealverein Wels.

Die Textabbildungen zu den Beiträgen von G. Trathnigg stammen von K. Kasberger sen., Wels und zu dem Beitrag K. Holter von akad. Maler Mayrhofer, Steyr.

Schriftleitung: Dr. Kurt Holter und Dr. Gilbert Trathnigg

Im Kommissionsverlag by Verlag Welsermühl, Wels

Gesamtherstellung: Druck- und Verlagsanstalt Welsermühl, Wels

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Vereinsbericht	7
Museums- und Archivbericht 1960	8
GILBERT TRATHNIGG: Das östliche Gräberfeld von Wels	14
KURT HOLTER: Geschichte der St. Ägidienkirche in Aigen bei Wels	33
HERTA EBERSTALLER: Die Burgvogtei Wels und ihre Vögte im 15. Jahrhundert	50
FRIEDERIKE GRILL-HILLBRAND: Lorenz Mittenauers historiographische Aufzeichnungen	62
RUDOLF ZINNHOBEL: Sebastian Agricola, Administrator der Stadtpfarre Wels (1674—1694)	70
Bestellung eines Administrators und der Beginn der Tätigkeit Agricolas — Der Einzug Agricolas in den Pfarrhof — Das Lebenswerk Agricolas — Quel- len zu einem Lebensbild Agricolas — Lebensbild Sebastian Agricolas	
BRUNO GRIMSCHITZ: Johann Michael Prunners Bauten in Wels	90
Die Spitalskirche — Die Kalvarienbergkirche — Das Gartenhaus der Hohen- felder Benefiziaten — Der Palast Tilly (Bezirkshauptmannschaft Wels) — Das Gartenhaus des Palastes Tilly — Der Turm und das Westportal der Stadt- pfarrkirche — Das Rathaus — Prunner in Wels	
ERICH HILLBRAND: Quellen zur Topographie von Wels aus dem Kriegsarchiv in Wien	103
ERICH EIGNER: Die städtebauliche Entwicklung von Wels	109
GILBERT TRATHNIGG: Beiträge zur Verwaltungs- und Wirtschafts- geschichte von Wels im 19. und 20. Jahrhundert	114
Überblick über die Entwicklung von Wels 1848—1915 — Zur Preisentwick- lung von 1861—1912 — Die Entwicklung des Kontenrahmens in der Welser Stadtverwaltung — Die Entwicklung der städtischen Einnahmen — Darlehen an die Stadt und ihre Verwendung — Die Ausgaben — Die Personalausgaben — Schlußwort	
OTTO GRABNER: Bemerkungen zu G. Trathnigg, Beiträge zur Verwaltungs- und Wirtschaftsgeschichte von Wels im 19. und 20. Jahrhundert	160
ERICH MARKS: Literatur zur Welser Stadtgeschichte	167
KLEINE BEITRÄGE:	
KURT HOLTER: Zur Barbara-Kapelle bei den Minoriten in Wels	197
RUDOLF ZINNHOBEL: Die Welser Kirchfahrt nach Kremsmünster	198
GILBERT TRATHNIGG: Die Karfreitagsprozession der Welser Kapuziner . .	201
GILBERT TRATHNIGG: Zum Bau der ehemaligen Spitalskirche in Wels . .	204
FRIEDERIKE GRILL-HILLBRAND: Auszüge aus den Welser Ratsprotokollen, Johann Michael Prunner betreffend	205
GILBERT TRATHNIGG: Die Welser Garnisonen von 1860 bis 1918	208
<hr/>	
GILBERT TRATHNIGG: Führer durch die Schausammlung des Landwirtschaftsmuseums Wels	209

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Zwischen Seiten 88 und 89:

1. Fenster der Nordwand und Christophorus-Fresko zu S. 37
2. Hochaltar von 1678, Zustand 1931 zu S. 40
3. Kanzel von 1678/1695 zu S. 42
4. Seitenaltar von 1679, Zustand 1931 zu S. 41
5. Grabstein des Sebastian Agricola († 1694) zu S. 83f.
6. Aufriß des Westportals der Stadtpfarrkirche in Wels, 1731 zu S. 97
7. Kaiser-Josef-Platz und ehemalige Spitalskirche, um 1900 zu S. 90
8. Kalvarienbergkirche von Norden zu S. 91
9. Gartenhaus der Hohenfelder Benefiziaten zu S. 92
10. Gartenpavillon des Palastes Tilly zu S. 96
11. Palast Tilly (Bezirkshauptmannschaft), Nordansicht zu S. 94

Zwischen Seiten 104 und 105:

- 12., 13. Rathaus vor und nach dem Umbau 1738 (Risse) zu S. 99
14. Stadtplan von Wels 1825 zu S. 109
15. Stadtplan von Wels 1912 zu S. 113
16. Bürgermeister Dr. Franz Groß zu S. 118
17. Stadtrat August Göllerich zu S. 121

TEXTABBILDUNGEN

	Seite
Zu GILBERT TRATHNIGG, Das östliche Gräberfeld von Wels:	
Fundkarte des Gräberfeldes	15
I. Urnen und Gefäßbeigaben. (Vgl. a. S. 17)	23
II. Flügelfibel, Schlüssel, Bronzegriff, späte Tonlampe, chirurgischer Löffel, Griffel, Schwertrienenhalter, kräftig profilierte Fibel, Bernsteinschmuck, Lampen in Pinienzapfenform, weibliche Büsten aus Pfeifenton. (Vgl. a. S. 17)	25
III. Bairische Funde aus der Dr.-Groß-Straße — Römische Bronzearmbänder und Fabrikslampe — Römische Beisetzungen. (Vgl. S. 17)	31
Zu KURT HOLTER, Geschichte der St. Ägydienkirche in Aigen bei Wels.	
Ornamente der Orgelempore in der Ägydienkirche in Aigen bei Wels	45
Zu GILBERT TRATHNIGG, Führer durch die Schausammlung des Landwirtschaftsmuseums Wels:	
Scheunentor, Stadelbalken, Sonne, Rüstbäume, Türklopfer, Balkenkopf. Darstellung landwirtschaftlicher Geräte auf der Truhe von 1795	221

DIE WELSER GARNISONEN VON 1860—1918.

- 1860 13. Bat. des 9. Artillerie-Regiments;
Freiwillige Debreziner, Jazygen, Kumaner Husaren. (Später in Husarenregiment 13 und 14 umgewandelt. Das Regiment 13 blieb bis Februar 1864 in Wels.)
- 1864—1867 8. Husaren-Regiment Hessen-Kassel.
- 1866 Depot der Infanterie-Regimenter 11, 28, 36, 73, 74;
sächsisches, dann österreichisches Feldlazarett;
sächsisches Dragonerregiment.
- 1867—1869 König-Preußen-Husaren 10.
- 1869—1873 Dragonerregiment 2, Graf Wrangel.
- 1869—1886 Landwehr-Baon Wels 7.
- 1873—1883 Dragonerregiment 4.
- 1877 Landwehr-Depot.
- 1883—1888 Dragonerregiment 3.
- 1885—1918 Landwehr-Dragonерregiment 3 bis 1893, dann Ulanen-
Regiment 6, seit 1917 reitendes Schützenregiment 6.
- 1889—1890 Dragonerregiment 4.
- 1891—1897 Dragonerregiment 15.
- 1897—1918 Landwehr-Kavalleriekurs.
- 1898—1907 Dragonerregiment 6.
- 1899—1918 Ersatzkader des Dragonerregiments 4.
- 1900—1918 Einjährig-Freiwilligen-Schule.
- 1908—1918 Dragonerregiment 4.
- 1908—1918 Kommando der Landwehr-Kavallerie-Brigade.
- 1915—1918 Kaiserschützen.

Außer der Dragonerkaserne waren zeitweilig oder ständig belegt:
Haunoldsegger Kaserne, Munitionsmagazin, gedeckte Reitschule I, Land-
wehr-Kavalleriekaserne (Ulanenkaserne), Winterstallungen, Lamplstall,
Annexhalle, Reitplätze, offene Reitschule, Magazine, Hufbeschlagschmiede,
Wagenschuppen, Kontumazstall, Pulverturm in Lichtenegg, die Gebäude
Magazinstraße 14 und 16, Maximilianstraße 23 (später 35), Truppen-
spital, Marodenhaus.

G. Trathnigg.